**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 41 (1915)

**Heft:** 32

**Artikel:** Falsche Berichterstattung

Autor: Straehl, Hermann

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-447933

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Nationalrat Bossi

Sie hätten nun genug geschwäht und mehr als genug geschrieben. Wie wär's, mein Herre, wenn Sie jeht bis auf weiteres ruhig blieben?

Man follte als Nationalrat nie unterlassen, sich zu hüten, so unverschämte Dinge, wie Sie ausbrüteten, auszubrüten. Sie besudeln das Vaterland mit dem Wort. Man möchte sich für Sie schämen. Uch, tun Sie den Nationalrat fort! Oder bessern Sie Ihr Benehmen.

Sie täuschen sich, wenn Sie denken, daß Ruhm und Ehren Ihrer harren. Sie plagieren ein falsches Heldenkum und halken uns nicht zum Narren.

Es ist von Ihnen nun fort und fort genug Gedruckes erschienen. Herr Nationalrat, auf ein Wort: Wann gibt es Ruhe vor Ihnen?

#### Wer andern eine Grube gräbt . . . .

"Na, wie geht's dir, alter Junge?"
""21ch, leider schlecht genug! Du weißt vielleicht, daß ich vor einiger Seit all' mein Vermögen auf meine Srau übertrug, damit — äh — ein paar Leute, denen ich etwas schuldig bin, es mir nicht wegnehmen konnten.""

"Ja, das weiß ich: und nun?"

""Na, nun hat sie eben das Geld genommen und hat mich verlassen, weil sie sagt, sie wäre nicht imstande, länger bei einem Manne zu leben, der seine Gläubiger beschwindelt habe.""

## wozu der Krieg gut ift

Die bange Frage, die seit urdenklichen Seiten auf menschlichen Gemütern lastet: "Gibt es einen Gott?" wird am Schlusse des Arieges endgiltig gelöst sein.

Eine Dame aus Preußen erklärte nämlich kategorisch: "Wenn es einen Gott gibt,

so werden wir siegen!"

Siegen also die Deutschen, dann gibt es einen Gott: siegen sie nicht, dann gibt es keinen. — Punktum!

#### Der Pedant

"Meier, wie spät ist es jeht?"
""In fünf Minuten ist es zwölf!""

"Daß man von Jhnen nie die richtige Untwort erhalten kann! Ich habe Sie nicht gefragt, wie spät es in fünf Minuten sein wird, sondern wie spät es jeht ist!" s. s.

#### Varianten

Süglister — Lügsister Listfüger — Sistlüger — 6. s.

#### Wie's noch kommt

Die Tätigkeit der Ariegsverwaltungen beginnt sich zu spezialisieren, was bei den ungeheueren Bedürsnissen dieses Arieges nicht zu verwundern ist; ein Munitions-Ministerium gibt es bereits, und die Errichtung nachsolgender Ministerien sieht unmittelbar bevor:

- 1. Konferven Ministerium mit solgenden Unterabteilungen: a) Gullasch; b) Wurst; c) Böckelsleisch\*); d) Bohnen.
- Bekleidungs-Ministerium mit solgenden Unterabteilungen: a) Kopsbedeckungen; b) Waffenröcke; c) Stiesel\*\*);
   d) Hofen: a) Oberhosen; β) Unterhosen.

\*) Sasenlauf darf nicht verwendet werden. \*\*) Strategische Stiefel gehören in das Ressort des Generalstabes.

#### Eine Frage

Es gibt Versicherungs-Gesellschaften gegen Seuer, Hagel, Einbruch, Diebstahl etc. Wann wird endlich — einem wirklichen und wahrhastigen Bedürsnisse entsprechend — eine Versicherungs - Gesellschaft gegen Interview's ins Leben gerusen?

#### Zensur

Stumm trauern Sarf' und Psalter am Nagel an der Wand, daß ich dem "Nebelspalter" so lange nichts gesandt.

21ch, all' die schönen Sachen in Moll und teils in Dur, was könnte man draus machen! Indessen — die Zensur!

Wie einer walzen wollte auf ferner, fremder Slur und plötzlich rückwärts rollte; indessen — die Sensur!

Wie einer mit Roß und Wagen in den Jsonzo suhr; doch darf man's ja leider nicht sagen, von wegen der Sensur!

Wie einer gar dringend eilte nach Stambul in die Kur, und wie man ihn dort verkeilte; indessen — die Zensur!

Wie einer den Schnaps verboten, als gegen des Menschen Natur, und dennoch soff nach Noten; indessen — die Zensur!

Man sieht im Bölkerreigen so manche lust'ge Tour und muß doch drüber schweigen, von wegen der Sensur!

Wie lange zwingt dein Walten, wie Schafe bei der Schur, uns noch das Maul zu halten, du garstige Sensur?!

#### Lieber Nebelspalter!

கு. ந.

Herr Bodenplatz hatte von der Nike auf gedient und es zum reichen Sabrikanten gebracht. Aber ungebildet war er geblieben und in seinem ganzen Wesen der echte, rechte Parvenü. Neulich saß er wieder an seinem Stammtlich mit den Renommiersfreunden: mit einem Larzt, einem Rechtsanwalt, einem Parrer und einem Bankdirektor. Da brachte er die Rede darauf, daß er für sein neuestes Sabrikat einem guten Sinnspruch wolle. Der Bankdirektor schlug vor: "Tue recht und scheue niemand" zu wählen. Wurde abgelehnt. Natürlich sollte der Sinnspruch aus einer Fremösprache entnommen sein. Also erns wei einer Fremösprache entnommen sein. Also war jedoch zu abgedroschen. Der Urzi trat für: "Impavidi progrediamur" (unentwegt vort) ein. Sand auch keine Sussimmung. Ebenso das etwa gleichbedeutende "Nunquam retrorsum" nicht. Man verließ den Gegenstand des Gespräches. Luf dem Heimweg kam der Kechtsanwalt nochmals darauf zu sprechen. "So. jeht habe ich aber ein seines Motto. Das gesiel auch dem Sabrikat mit dem Motto heraus: "Mundus vult decipi." (Die Welt will betrogen werden.)

3' Bärn

Wettersturg und Meteor. Jett die Zeit verschönert: Bossi regt sich im Tessin Und es italienert. Bern ist sehr empört darob, Daß er Rom-wärts tänzelt, Und es schreibt der Berner "Bund": "Boffi irredenzelt." 21uch der Bundesanwalt möcht' Nach Colombi langen: "Täubchen, das entflatterte, Lass' dich wieder fangen." Böses Blut macht auch in Bern, Was Herr Ungst verbrochen: Saria und Ehrsam wird Gehr gemischt besprochen. Muralt steht zwar schneeweiß da, Rein von jedem Slecke: Doch der Schweizer Wulffsohn sitt Ebenfalls im Drecke. Bis ins höchste Emmental Macht man drüber Gloffen: Mur die "Tagwacht" schweigt sich aus Ueber den Genossen.

Godet, Nationalrat Grimm
Und Professor Reits
Drängeln stark zum Vierverband
Die neutrale Schweiz.
Bossi, Ungst und Secrétan,
Brau Piaget, Süglister:
Uengstlich kraut sich hinterm Ohr
Beut' der Bierphilister.
Wettersturz und Neteor,
Ulles slüstert leise:
Und die Spionitis zieht
Bärnwärts ihre Areise.

23 ylerfink

#### Salfche Berichterstattung

Vor mir liegt folgende Seitungsnotig:

Bligfallag. Samstag Abend erschlug
der Blig auf der Dosenhütte bei RigiScheidegg (Schwyz) einen Anscht und

Ich beanstande die Sassung dieser lakonischen Berichterstattung. Es sollte jedem gebildeten Menschen geläusig sein, daß die Damen den Vorrang haben, und ich beantrage die Sassung: Drei Xühe und einen Unecht, umsomehr als die drei Xühe zusammen einen Wert von 2500 Franken repräsentierten.

Ob Regen oder Sonnenschein, ich trinke gern ein Tröpslein Wein, ich trink's am liebsten altoholsrei; da bleibt man kerngefund dabei. Der beste aber ist jeweilen doch nur der siese Wein von Meisen.